Sprawiedliwość

Abonnementspreis für Überall:
ganzjährig . . fl. 3·—
halbjährig . . „ 1·75
vierteljährig . „ 1·—

Eine einzelne Nummer kostet 15 kr.

Inserate werden mit 10 kr. für die dreimalgespaltene Petitzeile berechnet.

Die Gerechtigkeit

Organ für Handel, Industrie
und Angelegenheiten des öffentlichen Lebens.

Eigenthümer und Redacteur
Ch. N. Reichenberg.

Redaction und Administration
Krakauergasse Nr. 7.

Erscheint jeden 1. und 15. eines Monats.

Nummer 11. *Krakau, 1. Juni 1897.* *V. Jahrgang.*

Hirsch Landau und der Anitsemitismus in Krakau.

Die alte Krönungstadt Krakau beherbergt die Zahl von 26000 jüdischen Seelen und alle diese leben vom Handel und dem Gewerbe und sind schon aus öconomischen Rücksichten bemüssigt, mit ihren christlichen Mitbürgern in Friede und Eintracht zu leben. Dieses Einvernehmen zwischen Israeliten und Christen hat auch Jahrhunderte lang, von der Zeit des Königs Kazimierż des Grossen bis vor einigen Jahren, d. i. bis zum Zeitpunkte, in Krakau angedauert, bis ein einziger Jude durch das Innehaben eines gewissen Mandates vielfacher Millionär geworden ist, und eine Spaltung zwischen den Mitgliedern der christlichen und jüdischen Bewohnerschaft Krakaus herbeiführte.

Diese Spaltung artete allmählig in Hass der Christen gegen die Juden aus und verursacht den Letzteren einen tiefeingreifenden Nachtheil in allen Beziehungen.

Wir müssen es zu unserem Leidwesen hiermit offen bekennen, dass so wie seinerzeit der Abgeordnete Lasker, ein Jude, zwar aus Idealismus, in Deutschland den Antisemitismus herausfordete, ebenso hat der Jude, der Millionär, Dr. Arnold Rapoport von Parada, den Krakauer Antisemitismus durch seinen Busenfreund und treuen Wahlmacher Hirsch Landau herausgefordert und Tausende jüdische Händler und Kleingewerbetreibende, welche mit den christlichen Bürgern nothwendig verkehren müssen, ins förmliche Elend gestürzt. Die Ursache des hierortigen Antisemitismus ist der Wahlschwindel, der Wahlbetrug und endlich der Wahlraub, welchen Hirsch Landau seit Jahren bei Durchführung der Wahlen in die Handels- und Gewerbekammer hier practicirt. Hirsch Landau hat sowohl die Cultuspräsentanz wie die Handelskammer in Krakau durch öffentlichen Betrug, welchen derselbe zwanzig Jahren hier *ungestört* begeht, usurpirt. Die Bürger zahlen directe und indirecte Steuern, erfüllen ihre Militärpflicht, aber über ihre Rechte in zwei der bedeutendsten Institute hat einzig und allein ein Individium, namens Hirsch Landau zu verfügen, dieses Individium macht zu Mitgliedern der Handelskammer nur solche charactervolle Edelleute, welche voll gespickte Börsen besitzen, und ihm das Gelöbniss der Treue sowie der Stimme für den vielfachen Millionär Dr. von Porada in die Hand legen. Natürlich ruft diese himmelschreiende Vergewaltigung eines einzigen Juden grimmigen Hass gegen alle Juden hervor, wie das ganze Judenthum durch die Milliarden der Rothschilds leider verfolgt wird. Bei der letzten Handelskammerwahl haben sich hier einige hochachtbare, brave christliche Geschäftsleute, bei welchen seit Jahr und Tag verschiedene Israeliten aus- und eingehen u. bei solchen Erwerb finden, um Mandate in die Kammer beworben und natürlich vergebens, Hirsch Landau wollte es nicht, denn ihm kann es besser passen, wenn statt der Herren Poręmski oder Szarski, sein eigener Compagnon, Herr Jacob Jutkiewicz, in der Handelskammerstube einen Platz ausfüllt. Alle Christen, welche sich hier um Kammermandate etwa bewerben, werden von Hirsch Landau einfach verhöhnt und zum Theile auch für geisteszerstört erklärt, er lässt es denselben zu verstehen geben, dass sie ins Narrenhaus gehören. Der Cinismus und die Ausschreitung dieses Hirsch Landau ist leider das

Unglück aller Juden in Krakau; durch die Wahlverbrechen des Hirsch Landau ist hier der Antisemitismus entstanden und gross gewachsen.

Es wäre unrichtig, so zu machen, wie es der Dr. Bloch in Wien that, nämmlich gegen den Antisemitismus zu kämpfen. Nein, diese Taktik ist eine verlogene und verfehlte, wie die Erfahrung es lehrt, da Dr. Bloch den Dr. Lueger geschaffen hat, wir greifen eher das Uebel bei der Wurzel, hier ist diese das öffentliche Wirken des Wahlmachers Hirsch Landau und diesem muss auf gesetzlichem Wege ein Damm gesetzt werden, welche Arbeit wir bis zur Vollendung derselben unermüdlich verrichten werden, denn nur durch diese kann der Frieden zwischen Juden und Christen hier wieder hergestellt werden.

Her vor Gericht!!!

Cirka zwei Jahre haben wir uns angestrengt, damit wir das schreiende Unrecht, welches Hirsch Landau und dessen Gesellen der ganzen Gemeinde Krakau's ohne Unterschied der Confession anrichten, vor Gericht vett zu machen und es ist uns nach dem Ueberstehen eines harten Kampfes endlich gelungen, für den 10 d. M. einen Termien vor dem Schwurgerichte bestimmt zu bekommen, auf welchem uns die Gelegenheit geboten ist, mit 44 Zeugen den Beweis zu führen, dass Hirsch Landau und Gesellen unsere Gemeinde seit vielen Jahren betrügen, demoralisiren, moralisch schänden und vor der Welt heruntersetzen. Und nun athmen wir es aber schon, dass unsere Gegner durch die Zurückziehung der Klagen die Durchführung der Verhandlung unmöglich machen wollen, um den Schmutz der Clique Hirsch Landau und Gesellen in der Senkgrube weiter verdeckt zu halten.

Wir fordern daher den Dr. Leon Horowitz, welcher gegen uns die Ehrenbeleidigungsklagen überreichte, oeffentlich auf, entweder die Verhandlung am 10 d. M. perfect durchführen zu lassen, oder sein Mandat als Strohpräsident der hiesigen Cultusrepräsentanz unverzüglich in die Hände eines k. k. Regierungskommissärs zu legen. Dass Hirsch Landau sich von seinem Wahlschwindel, welchen er hier seit 20 Jahren betreibt, reinwaschen soll wird hoffentlich die Aufgabe anderer Faktoren werden und die Schmach und Schande, welche auf die Judengemeinde Krakaus lastet, indem diese von einem Hirsch Landau, einem Wahlagitator, beherrscht und drangsalirt wird, wird von derselben ein für immer schliesslich abgethan werden.

Wir rufen daher nochmals hiermit oeffentlich, **her vor Gericht,** *oder die künstlich erhaltenen Mandate sofort niederlegen.*

Argentinische Colonien.

Paris, 12. Mai.

Am letzten Sonntag war ein Jahr verstrichen, seitdem Baron Moritz v. Hirsch jäh und unerwartet in der Kraftfülle des Lebens von plötzlichem Tode dahingerafft wurde. Allüberall, wo jüdische Herzen schlagen, wo das Erbarmen mit leidenverfolgten, kummergebeugten Menschenbrüdern noch eine Stätte hat, ist bei der ersten Wiederkehr des Tages, an welchem er sein einzigartiges Leben beschloss, dem Fürsten des Wohlthuns, dem Hohepriester der Bruderliebe der seines Gleichen kaum hat in Vergangenheit und Gegenwart, in wehmüthiger Trauer pietätvolles Gedenken gewidmet worden. In die schmerzliche Klage, welche vor Jahresfrist über den ganzen Erdball hallte. mischte sich kummersteigernd die bange Frage, wer das Werk fortsetzen würde, das dieses lebendig gewordene Ideal der Menschen der Bruderbeglückung so verheissungsvoll begonnen, wer die Lücke ausfüllen wird, die sein vielbetrauerter Heimgang gerissen hat. Es ist ein Gebot der Dankbarkeit, welche sicherlich in den Herzen der Gesamtjudenheit ein lauttönendes Echo findet, hervorzuheben, dass diese niederbeugende Sorge von uns genommen wurde, dass die edle Frau, die die Genossin des philanthropischen Planens und Vollbringens ihres Gatten, die der gute Genius seines Lebens gewesen, wie die Erbin seines grossartigen, unnereicht gabenfreudigen Wirkens geworden ist. In wachsender Bewunderung vernimmt die staunende Menschheit von den Grossthaten unerschöpflicher Hochherzigkeit, welche über alle Schranken der Landesgrenzen, der Bekenntnisse hinweg, nur in der Hilfsbedürftigkeit die Hilfswürdigkeit erblickend, Frau Baronin Hirsch spendeneifrig vollbringt, und was der Kenntniss der Oeffentlichkeit verborgen bleibt, überragt, wie die wenigen Eingeweihten beipflichten, jene Leistungen, die den Ruhm der Wohlthäterin der Menschheit in alle Länder des Erdkreises getragen haben.

Mit gleich aufrichtiger Genugthuung mag es begrüsst und muss in gerechter Anerkennung

betont werden, dass die wackeren Herren, welche Baron Hirsch zu Vollstreckern seines Willens in der Leitung des Werkes, in dem er die Krönung seines Lebens erblickte, in weiser Wahl eingesetzt, als die rechten Männer am rechten Platze sich bewähren. Erneutes, wohlthuendes Zeugniss legt dafür der Verwaltungsbericht ab, welcher der Jahresversammlung der Jewish Colonisation Association am 9. d. M. vorgelegt wurde. Dieser Bericht verdient das ungetheilte Interesse weitester Kreise und wird dasselbe sicherlich finden. Hat schon der Beginn des wunderbaren Unternehmens, die Kolonisation Argentiniens, die Augen der ganzen Welt auf sich gezogen, so muss die bedeutsame Erweiterung der Thätigkeit, welche seit dem letzten Jahre datirt, erhöhte Aufmerkszmkeit wecken und den Dank für die ausgezeichneten Männer steigern, welche die Riesenmittel, die ihrer Verfügung unterstehen, mit weitem Blick und warmem Herzen, in vorurtheilsfreier, unbefangener Prüfung segenbringend verwerthen. Den Verwaltungsrath bilden die Herren S. H. Goldschmidt-Paris, Narcisse Leven-Paris, Alfred L. Choen-London, Herbert G. Lousada-London und Salom. Reinach-Paris, ferner als Vertreter der Aliance Herr Grossrabbiner Zadoc Kahn, der Anglo Jewish Association Herr Claude G. Montefiore und für die jüdischen Gemeinden zu Berlin, Brüssel und Frankfurt a. M. die Herren Dr. Edm. Lachman, Franz Philippson und Rechtsanwalt J. Plotke, endlich als Beauftragter der Erau Baronin Hirsch Herr Leopold B. H. Goldschmidt-Paris. Den Vorsitz führt Herr Narcisse Leven, bekanntlich zugleich Vicepräsident der Alliance.

In erster Linie beschäftigte sich die Verwaltung mit dem argentinischen Colonisationswerk. Als Informationen dienten die Berichte der Leiter in Buenos Aires, sowie die Feststellungen eines der Pariser Direktoren, welcher fünf Monate in Argentinien zugebracht hat. Es steht fest, dass der gute Wille, die Tüchtigkeit und Leistungsfähigkeit der Kolonisten im Allgemeinen nichts zu wünschen lassen, aber das erzielte materielle Ergebniss war weniger befriedigend. Zwischenfälle klimatischer Art haben das Gedeihen gehindert und bei verschiedenen Gelegenheiten Schwierigkeiten gezeitigt, welche wenigstens für den Augenblick eine Ausdehnung der Unternehmungen nicht gestatten. Der Verwaltungsrath hat es daher für geboten erachtet, keine ferneren Kolonisten nach Argentinien zu senden, bis die Existenz der jetzigen Ansiedelungen befestigt und gesichert ist. Sobald die Bauern in der Lage sind, sich selbst zu unterhalten und vorwärts zu kommen, werden andere schon von selbst ihnen folgen und die J. C. A. bitten, sie zu installiren, so dass die weitere Entwickelung der Kolonisation sich durch eine selbstständige Einwanderung vollziehen wird, welche die sichersten Garantien für das Prosperiren in sich birgt. Man ist auch erfolgreich bemüht gewesen, durch Einführung neuer Zweige der Landwirthschaft, Begünstigung der Viehzucht u. den Kolonisten neue Hilfsquellen zu erschliessen.

Wie Ihren Lesern bekannt ist, blieb die Thätigkeit der Geselschaft nicht auf Argentinien beschränkt, vielmehr hat sie ihre Aufmerksamkeit auch der Frage zugewendet, wie die Lage unserer russischen Brüder in Russland selbst besser gestaltet werden kann. Es wird zunächst untersucht, ob trotz der gesetzlichen Hindernisse die Anlegung von Ackerbau und Industrie-Kolonien möglich ist, und es wird mit ungetheilter Befriedigung vernommen werden, das die Verhandlungen mit der russischen Regierung nicht aussichtslos erscheinen. Auch diejenigen Glaubensgenossen, welche in den Gross-Städten Nord-Amerika's eine Heimath fanden und so grossmüthige Hilfe durch Baron Hirsch erfuhren, fanden die Unterstützung der Gesellschaft. Wohl üben die dortigen Philanthropen Grossartiges an praktischer Hilfeleistung, aber was sie ausser den von dem Baron gespendeten Mitteln aufbringen, reicht nicht aus, um der Noth zu steuern. Die in einige grosse Plätze Zusammengedrängten müssen über das ganze Land vertheilt, in Distrikte überführt werden, wo sie als Ackerbauer und industrielle Arbeiter selbsthätigen Erwerb finden können; für ihre Kinder sind Schulen nöthig, welche sie für diese Lebensberufe vorbereiten, denn die vorhandenen entsprechen nicht dem Bedürfniss. In den verschiedenen Gegenden Amerika's und auch in anderen Ländern sind Anfänge einer Ueberleitung zum Ackerbau gemacht, alle diese Unternehmungen müssen, wie der Bericht hervorhebt, von der J. C. A. ermuthigt und in ihrer Entwickelung gefördert. Dies ist im Wesentlichen das Arbeitsprogramm, welches für den Verwaltungsrath bei seiner Thätigkeit massgebend war. Diese umfassende Thätigkeit gestaltete sich im Einzelnen folgendermassen:

Die Bevölkerung in den argentinischen Kolonien, welche i. J. 1895 sich auf 1222 Fa-

milien belief, zählt jetzt nur noch 910. Diese Verringerung hat ihren Grund in der Rücksendung einiger Familien, welche, weil zur Landwirthschaft ungeeignet, doch nie in Argentinien hätten vorwärts kommen können, theils in der Zusammenlegung einiger kleiner Haushaltungen in grössere. Die Verminderung ist daher mehr scheinbar als in Wirklichkeit vorhanden. Es wohnen in

Moisesville	91	Familien
Mauricio	287	„
Clara	588	„
San Antonio	44	„
	910	

Die 910 Familien vertheilen sich wie folgt:

	Männer	Weiber	Knaben	Mädchen	Summa
Moisesville	160	175	585	211	821
Mauricio	188	187	333	269	947
San Antonio	46	44	71	67	228
Baron de Hirsch	32	35	40	37	144
Rachel	26	25	52	28	131
Kirjath Arbah	24	24	39	45	132
Carmel	33	37	44	32	146
Isolated Dwelling I	18	16	38	19	91
Eben Haroschah	17	16	30	24	87
Ida	14	13	33	30	90
Miquel	15	16	41	33	105
Rosch Pinah	11	11	25	17	64
Atchiras	50	52	62	50	214
Perlifa	30	33	109	82	254
Isolated Dwelling II	68	70	107	96	341
Las Moscas	29	29	46	39	143
Varreros	38	36	74	58	206
Belez	74	75	106	113	368
Feinberg	60	63	142	113	378
Baron de Günzbourg	137	145	289	217	788
Sonnenfeld	76	67	127	102	372
Basavilbao	73	72	115	123	383
Primera de Maho	63	61	90	110	324
	1282	1292	2298	1885	6757

Die Thätigkeit der Kolonisten während des verflossenen Jahres verdient alles Lob. Trotz der schlechten Ernte des Vorjahres, trotz der Heuschrecken und der verheerenden Regenstürme haben sie allesamt mit Eifer gearbeitet. Sie besäten die folgenden Terrains:

	Weizen	Flachs	Mais	Gartenland	Diverse	Summa
Mauricio	4069				11	4080
San Antonio	1532	149				1681
Moisesville	4133	1698	1000	721	157,5	771,5
Clara	7588,7	2712,11	939,32	148,04	47,12	11435,53
Gruppen-Colonie	8201	4272,50				
	25288,7	8831,65	1939,32	869,04	215,62	37384,53

Leider ist das Werk nicht mit dem ersehnten Erfolg gekrönt worden. Es bestand in diesem Jahre die Absicht, die Ernte vor den Heuschrecken dadurch zu schützen, dass früher gesäet wurde, allein die Heuschrecken kamen in diesem Jahre dreimal, noch dazu sehr Früh und frassen die ganze Weizen- und Flachs-Ernte. Es geschah, was irgend möglich war, gegen diese Pest, aber Alles erwies sich als umsonst, auch die grossen für den Kampf gegn die Heuschrecken ausgesetzten Belohnungen. Noch ist der genaue Ertrag der Ernte nicht bekannt, doch steht schon fest, dass er kaum die Kosten der Drescharbeit deckt. Alle Kolonien sind von derselben Calamität betroffen worden, nur Mauricio blieb verschont, und allein hier ist die Ernte besser.

Die Gesellschaft hat sich darauf beschränkt, nur kleine Stücke Land anzukaufen, welche die einzelnen Kolonien abrunden und die Einrichtung von Weidetriften gestatten, die für die Viehzucht nothwendig sind. Das Besitzthum in Argentinien beträgt gegenwärtig 201619 Hectar, wovon bisher ungefähr die Hälfte besetzt ist.

Es ist Alles geschehen, um das Vertrauen der Kolonisten in die Zukunft zu stärken und ihnen zu beweisen, dass ihr Wohl der Direktion am Herzen liegt. Baron Hirsch hatte seine Einwilligung ertheilt, dass die Schulden der Kolonisten bedeutend reduzirt werden; der Verwaltungsrath hielt sich verpflichtet, diesen Wunsch auszuführen, und hat die Schulden, welche theils in Land und Gebäuden aufgenommen wurden, erheblich verringert. Daher sind auch die jährlichen Rückzahlungen bedeutend mässiger und die Kolonisten können ihre Verpflichtungen auch im Fall einer mittelmässigeren Ernte innehalten.

Der Stand der Kolonisation in Kanada ist befriedigend. Die Ernte war gut, besser als 1895, und deshalb wurde eine Anzahl Familien neuaufgenommen, welche sich anderwärts nicht erhalten konnten. Sämmtliche Kolonisten sind mit Vieh und Ackergeräth vollständig versehen und erklären sich zufrieden. Sie haben selbstständig eine kleine Sinagoge gebaut und bedürfen keiner ferneren materiellen Fürsorge.

Die Richtung der in Russland begonnenen Aktion wurde bereits mitgetheilt. Das Central- Komitee in Petersburg war beauftragt, geeignete Mittel ausfindig zu machen, und hat verschiedene Vorschläge unterbreitet. Einer derselben empfiehlt die Unterweisung der jüdischen Jugend in den Ackerbauschulen der bereits in Russland bestehenden Kolonien. Der Minister für Landwirthschaft hat die Gründung einer Ackerbauschule in den jüdischen Kolonien des Gouvernements Cherson angeordnet; wohlthätige Glaubensgenossen in Russland haben dazu mitgewirkt und die Hilfe der Gesellschaft erbeten. Dieselbe wird auch ihrerseits an der Gründung dieser Schulen mitarbeiten. Eine Anzahl junger russischer

Juden ist bereits auf Kosten der Gesellschaft in den Ackenbauschulen der Alliance in Jaffa und Djedeida aufgenommen worden. Zugleich wird der Verwaltungsrath die jüdischen Schulen und Institute für Handwerk und Industrie unterstützen, da er mit Recht Angesichts der traurigen Lage unserer russischen und polnischen Glaubensgenossen den Unterricht in geeigneten Erwerbszweigen als eine der wichtigsten Aufgaben erachtet.

Bei der Action in Nordamerika hat das Central-Comitee des Baron Hirsch-Fond in New-Vork der Gesellschaft beträchtliche Dienste erwiesen, wichtige Informationen über die Lage der russischen Einwanderer in jenem Lande ertheilt und Pläne zur Besserung unterbreitet. Das Central-Comitee hat den günstigen Einfluss nachgewiesen, welchen seine Wirksamkeit auf Hunderte russischer Familien ausgeübt hat, welche gegenwärtig als Bauern in verschiedenen Theilen der Vereinigten Staaten ansässig sind und wirklich Geschicklichkeit für den Ackerbau gezeigt haben. Dank seiner Energie und ihrer eigenen Tüchtigkeit ist es diesen Leuten gelungen, sich einzurichten und ihren Lebensunterhalt selbstthätig zu gewinnen. Aber um ihre Zukunft zu sichern, bedürfen sie noch einiger Vorschüsse, zu deren Bewilligung die Gesellschaft sich bereit erklärt hat. Um die Ansammlung der Neuankommenden in einzelnen Centren zu vermindern, wird eine beträchtliche Anzahl Familien in die industriellen Distrikte des Innern gesendet werden, wo sie leichter ihr Brot finden können. In New-Vork müssen die technischen Schulen, welche die Aufgabe haben, die Kinder der russischen Einwanderer in Handwerk und Industrie zu unterrichten, vergrössert werden, wozu die Gesellschaft beisteuern wird.

Der Verwaltungsrath hat auch für diejenigen Kolonien sein Interresse bethätigt, welche, sei es durch Privat-Initiative, sei es durch andere Gesellschaften in Kleinasien und Palästina begründet wurden. Zwar lehnt er es ab, in diesen Ländern eigene neue Kolonien zu gründen, ist aber den bereits bestehenden zur kräftigeren Entwickelung behilflich, vorausgesetzt, dass sie Garantie für ihre Existenz bieten können und Hoffnung für die Zukunft eröffnen.

Baron Hirsch-Stiftung.

(Fortsetzung).

XXVI. Sadagóra.

In der Stiftungsschule von Sadagóra, der ersten in der Bukowina, hat sich das Schullocal als unausreichend erwiesen, und es musste leider wegen Raummangels eine grössere Anzahl von Kindern abgewiesen werden. Die aufgenommenen 120 Schüler wurden in 2 Abtheilungen vertheilt. Am Ende des Schuljahres wurden 96 Schüler classificirt.

Bekleidung aus Stiftungsmitteln.

XXVII. Zaleszczyki.

Auch in dieser Schule, wo die Cultusgemeinde die Verpflichtung zur Acquirirung der Schullocalitäten aus Gemeindemitteln übernommen hat, erwiesen sich die Räumlichkeiten für die angemeldete Schülerzahl als zu beschränkt. Es musste noch im Laufe des Schuljahres an die Miethe von grösseren und geeigneteren Ubicationen geschritten werden, wobei die Stiftung der Cultusgemeinde einen Beitrag zur Miethe gewährte. — Von den 170 eingeschriebenen, in 3 Abtheilungen untergebrachten Schülern, wurden am Ende des Schuljahres 156 classificirt. — Von den 48 in den Abendcurs eingeschriebenen Schülern wurden 44 classificirt. — Bekleidung aus Stiftungsmitteln.

XXVIII. Gliniany.

Der Gründung dieser Stiftungsschule standen wegen Mangels nur halbwegs geeigneter Localitäten, da kurz vorher die Stadt von einer Feuersbrunst heimgesucht wurde, grosse Schwierigkeiten im Wege. Das Curatorium sah sich vor die Alternative gestellt, entweder die so dringend verlangte und überaus nothwendige Schulgründung zu unterlassen, oder die Schule in minder geeigneten Ubicationen unterzubringen. Es entschied sich. der Noth gehorchend, für das letztere, und hat seither alle Anstrengungen gemacht, um ein geeigneteres Local für die Schule zu acquiriren. Zur Gewinnung eines solchen sind bereits Unterhandlungen eingeleitet worden.

Die eingeschriebenen 150 Knaben wurden in 2 Abtheilungen untergebracht und 131 am Ende des Schuljahres classifiicirt. — Den Abendcurs besuchten 32 Schüler. — Bekleidung und Beköstigung aus Stiftungsmitteln.

XXIX. Załośce.

Von den 118 eingeschriebenen, in 2 Abtheilungen untergebrachten Schülern wurden am Ende des Schuljahres 97 classificirt.

Den Abendcurs besuchten 42 Schüler, von denen 32 classificirt wurden.

Am 14. Juni 1896 wurde diese Schule von Sr. Excellenz dem Statthalter Herrn Fürsten Eustach Sanguszkoəbesucht, und zeichnete derselbe den Lehrkörper mit einer aufmunternden längeren Ansprache aus.

Bekleidung und Beköstigung aus Stiftungsmiteln.

XXX. Gołogóry.

In Gołogóry wurden am Ende des Schuljahres von 87 eingeschriebenen Schülern 61, im Abendcurse von 46 eingeschriebenen 38 classificirt.

Bekleidung und Beköstigung aus Stiftungsmitteln.

XXXI. Ottynia.

In Ottynia wurden von 95 eingeschriebenen Schülern 75 classificirt. Den Abendcurs besuchten 42 Schüler. — Bekleidung aus Stiftungsmitteln, Beköstigung theilweise aus localen Beiträgen.

XXXII. Obertyn.

Von 67 eingeschriebenen Schülern wurden am Ende des Schuljahres 58 classificirt.
Bekleidung aus Stiftungsmitteln. Die Beköstigung wurde zum Theile aus Stiftungsmitteln, zum Theile aus localen Beiträgen bestritten. (Fortsetzung folgt).

LOCAL-ANGELEGENHEITEN.

Der Monstre-Corruptionsprocess. In allen Schichten der hiesigen Bevölkerung, ohne Unterschied der Confession, wird dem 10 d. M. an welchem Tage die Verhandlung des Monstre-Corruptionsprocesses »Cultusrepräsentanz, Hirsch Landau« contra Ch. N. Reichenberg, Redacteur der Sprawiedliwość, beginnt, mit Spannung entgegengesehen und das mit Ursache, denn bis dato hat hier kein solch interressanter Process vor dem Schwurgerichte slattgefunden. In erster Linie werden die geheimen und zum Theile offen bekannten Machenschaften der Wahlbande, welcher Hirsch Landau als Generalcommandant vorsteht, klar und deutlich ans Tageslicht treten. Das Gericht und die Oeffentlichkeit werden mit den Mitteln vertraut, mit welchen hierorts den Steuerzahlern die Institutionen der Handelskammer und der Cultsrepräsentanz zwanzig Jahre gekappert wurden. Der Theil der hiesigen jüdischen Intelligenz, welcher mit Hirsch Landau einverstanden war, wird mit Schanden zur Erkenntniss gelangen, dass dieser, anstatt sein Volk zu belehren und zu veredeln, demselben mit einem zu verdammenden Beispiele vorangegangen sei. Aber das denkende Publicum wenigstens wird die Genugthung empfinden, dass hier endlich doch ein Mensch aufgetreten ist, der den Muth und die Unerschrockenheit besitzt, den Volksbetrug zu rächen und solchen auf legalem Wege wegzuräumen. Wir glauben, dass dieser Verhandlung Tausende Personen anwohnen werden wollen und vahrscheinlich werden Seitens des k. k. Landesgerichtes zu solcher Eintrittskarten ausgetheilt, denn der Andrang wäre sonst lebensgefährlich.

Gas- Limonade- Fabrik. Gemäss den Fabriken in Deutschland und Frankreich hat hier Herr Leon Lipschütz, Langegasse Nr. 74, eine Gas- Limonade- Fabrik errichtet. Gas- Limonade wird aus Obstsäften und einer chemisch reinen Kohlensäure hergestellt und ist ein gesundender und erfrischender Trunk. Die Gas- Limonade ist in Deutschland und Frankreich ein so genanntes Massengtränk, diese wird auch mit einer Weinbeimischung getrunken und wirkt stark gegen das Schwitzen und die Hitze im Allgemeinen. Die Fabrik des Herrn Lipschütz ist dle zweite in Galizien; die erste wurde voriges Jahr in Lemberg errichtet und dieselbe erfreut sich eines reissenden Zuspruches. Wir wünschen dem Unternehmen den besten Erfolg.



Die Alpacca & Chinasilberwaaren Fabrik der Firma

LORIA, KOWALKOWSCY i DEDRZEŃSKI

Podgórze, Kalwaryjska-Strasse Nr. 21

empfiehlt hiermit dem geehrten Publicum ihre Erzeugnisse von Ess- und Dessertbestecke, Leuchter, Tafelaufsätze, Fruchtenkörbe, Becher, Präsentirtassen, Thee- und Caffeeservisse, in verschiedenen Formen, wie auch alle Art Hausgeräthschaften in Silber, Neusilber & Alpacca. — Die Fabrik erzeugt auch Lustres, Girandoles, Lyren und Armleuchter in Bronce für Gas- Kerzen und electrische Beleuchtung, in jedem Styl nach eigenem wie auch laut gegebenen Zeichnungen unter Zusicherung exacter & **artistischer** Ausführung. — Die Auszeichnung, welche dieser Fabrikation auf der letzten Ausstellung in Lemberg zu Theil wurde, sprechen für die Güte, der Qualität wie auch geschmackvolle Ausführung derselben.

Maschinen- und Dampfbetrieb.

Bestrenomirte Dampfkunstfärberei, Druckerei und Chemische Waschanstalt.

K. k. auschl.  **Privilegium.**

Allerh. Auszeichnung Ehrenkreutz, Brüssel 1893. I. Preis, grosse gold. Medaillen Paris, St. Gallen, Brüssel, Olmütz, Aussig, St. Gilles, Brünn Ehrendiplom 1893. Goldene Medaille Venedig 1894, sowie erster Preiss, grosse goldene Medaille, Berlin 1896.

SIEGMUND FLUSS

Krakau, Lemberg, Wien, Brünn, Prag.

Grösste Fabrik dieser Branche in Galizien, Böhmen, Mähren und Schlesien.

Zur Saison ***Alle Gattungen Herren- u. Damenkleider*** Zur Saison

im ganzen Zustande, unzertrennt, sammt Futter, Wattirung etc. werden gefärbt, chem. gereinigt, wie neu hergerichtet.

NEUHEIT! Brocat, Gold, Silber u. Bronce-Druck nach eigenen patentirten Verfahren auf alle Arten Stoffe, Seide etc.

Ich empfehle ferner den P. T. Kunden meine modernst maschinell eingerichtete (electrisch beleuchtete) **CHEMISCHE WASCH-ANSTALT** (Netoyage francaise).

Eminenter Schutz gegen Infectionskrankheiten für Herren-, Damen- und Kinder-Garderoben, Militär- und Beamten-Uniformen, Ball- u. Promenaden-Toiletten, Möbelstoffe, Longshahls, bunte und gestickte Tücher, Deckchen, Sonnenschirme, echte Straussfederfächer, Cravaten etc. ***Specialitäten-Färberei à Ressort*** für Seidenkleider, Cachemir, Plüsch, Sammt, Baumwoll-Posamentorien- u. Decorationsstoffe in den modernsten echtesten Farben, Straussfedernfärberei in allen Farben.

Annahmsstelle in allen grösseren Städten.

Fabriks-Niederlage für Krakau und Umgebung: Krzyżagasse 7, Ecke der Mikolajgasse, im Hause des Herrn Chmurski.

Fabriks-Niederlage für Lemberg: Sykstuskagasse Nr. 26.

Lieferzeit binnen 9 Tagen.

Garantie für rein Leinen!

Garantie für rein Leinen!

Hiermit nehme ich mir die Freiheit Einem P. T. Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, dass die

k. k.  priv.

LEINEN und DAMASTWAREN-FABRIK

gegründet im Jahre 1812

JOH. SIEGL & Comp. in Mähr. Schönberg

bei mir hier **Krakauergasse Nr. 7** (Dresdner Bad), **im Hofe rechts,**

eine FABRIKS-NIEDERLAGE errichtet habe.

Ich führe ein Sortiment in Irländer- und Rumburger Weben, Zwillich- und Damast-Leinen-Gradl, Creas-Leinwand für Bettücher 135, 150 und 175 .cnt. breit, Tischzeuge in Garnituren für 6, 12, 18 und 24 Personen, sowie in einzelnen Tischtüchern und Dutzenden Servietten, Handtücher pr. Dutzend und Handtücher Messzeug, wie auch Taschentücher weiss u. färbig etc.

Ich verkaufe ausser an Wiederverkäufer auch an **jede Privatkunde** einzelne Stücke mit Fabrikspreisen und gehörigem Rabatt.

Die P. T. Hausfrauen haben daher die Gelegenheit, bei mir Leinenwaren **unter Garantie für rein Leinen** für den Hausbedarf oder für **Heirathsausstattungen** mit directen Fabrikspreisen einzukaufen.

Gestützt auf die altbewährte Reelität des Fabrikshauses, welches bei mir die Niederlage errichtet habe, erlaube ich mir mich der Hoffnung hinzugeben, dass mich Ein geehrtes Publikum mit zahlreichem Zuspruch beehren wird und gebe ich hiermit zugleich die Versicherung, dass ich meine P. T. Kunden aufs Solideste und Coulanteste bedienen werde.

Mein Geschäftslokal ist bis auf Samstag, jeden Tag von 8 bis $^1/_2$1 Uhr Vormittag und von $^1/_2$2 bis 7 Uhr Nachmittag offen.

CH. N. REICHENBERG

Krakau, Krakauergasse Nr. 7, im Hofe rechts.

Garantie für rein Leinen!

Garantie für rein Leinen!

Verantwortlicher Redacteur Ch. N. Reichenberg. — Z drukarni S. L. Deutschera w Podgórzu.